Unsere Heimat
Ausgabe 44/2025

Unsere Heimat
Wochenzeitung mit den amtlichen Bekanntmachungen der
NATIONALPARKVERBANDSGEMEINDE
HERRSTEIN - RHAUNEN
PA sämtl. HH
Nationalpark Hunsrück-Hochwald

Chorkonzert in Sulzbach







Instrument des Jahres 2025 vorgestellt

Einen Abend voller Musik und guter Laune veranstaltete der MGV Sulzbach im herbstlich geschmückten Saal des Gemeindehauses in Sulzbach. Gemeinsam mit dem Gemischten Chor Argenthal, dem Bundenbacher Knappenchor und dem Frauenchor Sulzbach boten die Sulzbacher Männer ein abwechslungsreiches Programm mit Chormusik für jeden Geschmack. Nach dem Willkommenslied des Gastgeber-Chores „Stimmt mit ein“ von Manfred Bühler begrüßte dessen Vorsitzender, Walter Krug die Anwesenden und übergab dann die Moderation des Abends an seinen Vertreter, Stefan Herrmann, der dann launig und informativ durch das Programm führte, um das „Instrument des Jahres 2025“, nämlich die Stimme, zum Klingen zu bringen. Mit „Heute hier, morgen da“, von Hannes Wader und dem eher nachdenklichen Lied „My way“ setzten die Männer ihr Programm fort. Als Solist war darin Stefan Herrmann zu hören. Der gemischte Chor aus Argenthal begann sein Programm mit dem fröhlichen Lied :“Mit Musik geht alles besser“, bekannt durch Rudi Schurike. Mit dem „Schuld war nur der Bossa Nova“ sprang die gute Laune des Liedes auf die Zuhörenden über, viele sangen mit. Das Lied hat die Sängerin Manuela ursprünglich gesungen, und das mit großem Erfolg. Als 3. Lied wurde der Song „Halleluja“ von Kobi Oshrat gesungen, der den Grand Prix d´Eurovision 1979 gewonnen hatte. Alle Liedvorträge wurden von der Chorleiterin Irene Kreter dezent mit dem Keyboard begleitet. **Die Bundenbacher Knappen zogen -wie gewohnt- durch den Saal auf die Bühne, ihre Barbarahymne singend. Mit dem Hut mit der großen Feder, der die Bergmanns-Galauniform vervollständigte, boten sie ein imposantes Bild. Ihre Lieder beschrieben dann auch das Handwerk der Bergleute und schließlich das der Dorfschmiede, die noch vor 100 Jahren aus keinem Dorf wegzudenken gewesen war.** Die Vorsitzende des Frauenchores Sulzbach, Dajana Müller, sagte das Programm ihres Chores selbst an. Sie betonte dabei die Vielseitigkeit des Chores und weckte so die Neugier der Zuhörenden. Das Lied „Barkarole“ von Jaques Offenbach mit dem deutschen Text „Schöne Nacht o Liebesnacht“ wurde mit der gebotenen Innigkeit gesungen und auch die nicht einfachen Höhen in der Melodie gut getroffen. Der Dirigent, Maxim Schukov, begleitete auf dem Flügel. „Jar of hearts “ zeigte sich als echter Kontrast dazu: Das Lied einer wütenden Frau über einen „Herzenssammler“, die sehr nachdrücklich immer wieder den Satz „Who do you think you are“ intonierte, zu deutsch: Was glaubst du, wer du bist? Dazwischen sangen die Frauen a capella das Lied vom Swanee-River, der Nationalhymne von Florida. Beide Männerchöre standen dann gemeinsam auf der Bühne und sangen zum einen ein italienisches Madrigal, „Riport a me“ mit dem Dirigat von Gregor Steffen vom Knappenchor und den „Abendfrieden“ von Rudolf Desch mit Ursula Marquis, der Dirigentin des Gastchores. Der Gastchor aus Argenthal setzte das Programm fort mit dem Lied „Mich trägt mein Traum“ aus dem ABBA-Musical „Mama mia“ von 2004 und dem gern gehörten „Ich wollte nie erwachsen sein“ aus Peter Maffays Musical „Tabaluga“. Beim Lied „Dorfkind“ griff die Begeisterung des Chores auf das Publikum über. Der Refrain wurde mitgeklatscht, und man konnte so manchen Hörer beim Mitsingen beobachten. Mit „Schenk der Seele einen Sonntag“ begann der Knappenchor eher besinnlich seinen 2. Programmteil, zeigte aber mit dem „Fliegermarsch“ dass er sich auch auf fetzige Musik versteht. Das nachfolgende „Steigerlied“ wurde gern vom Publikum mitgesungen, ist es doch- wie vom Moderator zu erfahren war, ins immaterielle Kulturerbe Deutschlands aufgenommen worden und hat einen gewissen Bekanntheitsgrad. Als Zugabe erfreute der Chor sein Publikum mit dem „Bajazzo“, ebenfalls ein gern gehörtes Männerchor-Lied. Die Sulzbacher Frauen waren dann zu hören mit dem a capella gesungenen „Echoes in Rain“ von der irischen Musikerin Enya, nachdem ihre Vorsitzende „Lieder von starken Frauen“ angekündigt hatte. Die sehr komplexen Einsätze wurden gut gemeistert. Sarah Connors Lied an ihren Sohn spiegelt die bedingungslose Liebe einer Mutter zu ihrem Kind wider. „Wie schön du bist“ wurde sehr einfühlsam interpretiert, der Text war gut zu verstehen. Mit dem Lied „Flashlight“, bekannt durch die britische Sängerin Jessie J. aus dem Film Pitch Perfect 2 beschlossen die Sulzbacher Frauen ihr offizielles Programm, aber auch sie kamen nicht ohne Zugabe von der Bühne. „Gabriellas Song“ aus dem schwedischen Film „Wie im Himmel“ erzählte noch einmal engagiert von einer starken Frau. Zum Schluss des Konzerts waren die Gastgeber noch einmal zu hören. „Aber dich gibt’s nur einmal für mich“, bekannt durch die Flippers seit 1971, brachte den Saal zum Mitsingen, ebenfalls das Lied von der Sierra Madre in Mexiko. Man sah Feuerzeuge und sogar eine Lampe die im Publikum geschwenkt wurde. Das Schlusslied war angekündigt als „Abendgebet aus Afrika“. Tatsächlich war und ist es eine der Hymnen der Bürgerrechtsbewegung in den USA. „Kumbaya“ begann sehr verhalten und steigerte sich mit dem solistisch gesungenen Text durch Ernst Hahn und fand seinen Höhepunkt im begeistert gesungenen Halleluja in der Schlusspassage. Das Lied wurde am Flügel begleitet von der Chorleiterin Ursula Marquis. Nach Dankesworten an alle Beteiligten durch Walter Krug und dem Weinpräsent an die Dirigenten beschlossen die Männer ihr Programm mit der Zugabe „Handwerkers Abendgebet“, das durch die Tenorsoli von Eckhard Fuchs glänzte. Die gute Laune im Saal setzte sich weiter fort, indem ein Chor das Lied vom „Likörchen für das Chörchen“ anstimmte und ein zweiter Chor sofort mit einstimmte. Man saß noch lange in geselliger Runde zusammen um einen schönen Abend ausklingen zu lassen.